

Information

Hamburg, im Januar 2025

Positionspapier des LSB zu den Bürgerschaftswahlen am 2. März

Dankenswerterweise haben die politischen Parteien, der Sozialverband, der Paritätische Wohlfahrtsverband sowie andere soziale Träger die Schwerpunkte ihrer Wahlprogramme herausgestellt und in ihre Forderungen eingearbeitet. Damit ist es laut Meinung des Landes-Seniorenbeirats nicht unbedingt erforderlich, diese Schwerpunkte hinsichtlich Seniorinnen und Senioren unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung nochmal zu wiederholen. Stattdessen haben wir gemeinsam beschlossen, Forderungen zu benennen, die das tägliche Leben von Seniorinnen und Senioren in Hamburg JETZT erleichtern und nicht erst in naher oder nicht allzu naher Zukunft, sondern die schnell und unkompliziert umzusetzen sind, z.B.

- Öffentliche Toiletten in ausreichender Zahl mit für alle lesbaren Hinweisen (inkl. Braille-Schrift)
- Flyer pro Bezirk und Hinweisschilder auf vorhandene öffentliche Toiletten
- Trinkwasserzapfstellen für alle sowie Flyer und Hinweisschilder auf die Wasserzapfstellen
- Beschattete Räume / kühle Orte
- Hinweise auf die schattenspendenden Orte in Form von Flyern und Hinweisschildern
- Überdachte Bushaltestellen mit Sitzmöglichkeiten
- Längere Sitzbänke
- Verpflichtende Parkzonen für E-Roller an neuralgischen Orten
- Barrierefreie PKW-Ladestationen.

ABER: Was uns bedrückt, ist der derzeitige Zustand in stationären Pflegeeinrichtungen und der ins uferlose wachsende zu zahlende Eigenanteil inklusive Investitionszulage. Der Landes-Seniorenbeirat fordert die Parteien auf, sich umgehend dieses Problems anzunehmen, sofort nach Konstituierung der neuen Bürgerschaft. Gleiches gilt für die ungleiche Behandlung in den Krankenhäusern.

Viele Seniorinnen und Senioren sind zutiefst verunsichert bei dem Gedanken, ins Krankenhaus eingewiesen zu werden oder ihren Lebensabend in einer Pflegeeinrichtung zu verbringen